

[Delegiertenversammlung SFV 1989]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herzlich willkommen!



Die Sektion Tessin des Schweizerischen Fourierverbandes hat anlässlich des 50jährigen Jubiläums ihrer Gründung mit Stolz die Pflicht übernommen, die Delegiertenversammlung des SFV zu organisieren.

Wir haben für diese Aufgabe zwei repräsentative Ortschaften unseres Kantons gewählt.

Ascona, welche als Touristenzentrum weltbekannt ist, als Sitz der Durchführung unserer Delegiertenversammlung. Die lokale Verwaltung hat uns mit Freude ihre Bereitschaft erklärt, uns als ihre Gäste zu empfangen und unterstrichen, dass dies das erste Mal ist, dass ein ausserdienstlicher Verband in dieser Ortschaft eine solche Veranstaltung organisiert.

Bellinzona, Sitz der kantonalen Regierung und ehemaliger Waffenplatz, in der ganzen Schweiz bekannt, gibt uns die Möglichkeit, das Delegiertenschieszen zu organisieren und die Feierlichkeiten des 50jährigen Jubiläums der Gründung der Sektion Tessin zu veranstalten.

Wir wünschen allen Teilnehmern, Gästen und Delegierten eine erfolgreiche Durchführung der DV und einen sympathischen Aufenthalt im Tessin.

*Für das Organisationskomitee
Fourier Paolo Gauchat, OK-Präsident*

Saluto del sindaco di Bellinzona

E' con legittimo onore che Bellinzona, nel 50° anno di fondazione della Sezione Ticino dell'Associazione Svizzera dei Furiere, si appresta a ospitare la 71.ma Assemblea dei delegati svizzeri 1989. Sono quindi compiaciuto di portare ai graditi ospiti il cordiale saluto e benvenuto dell'Autorità cittadina e di esternare al comitato d'organizzazione l'espressione della viva simpatia per essersi assunto questo grosso impegno.

Il furiere, in un esercito di milizia come il nostro, svolge un ruolo di riconosciuta importanza. L'operato dell'Associazione merita quindi la giusta attenzione e l'incondizionato sostegno per il fattivo contributo al perfezionamento volontario fuori servizio.

Un plauso vada quindi ai dirigenti che in questi decenni si sono avvicinati con immutato impegno e dedizione a favore del paese. Sono sicuro che quest'ulteriore occasione d'incontro contribuirà a rinsaldare i rapporti d'amicizia, mantenendo sempre più vivo lo spirito patriottico del nostro popolo.

A tutti auguro un piacevole soggiorno nella nostra Città.

Avv. Paolo Agustoni, Sindaco

Programm der 71. Delegiertenversammlung SFV 1989

Samstag, 22. April 1989

- 8.30 Uhr Eröffnung des Empfangsbüros Expo-Centro, Bellinzona
- 9.00 – 14.00 Uhr Ankunft der Delegierten, Parkplatz ex Kaserne, Bellinzona
- 9.00 – 12.00 und
14.00 – 15.30 Uhr Schiessen der Delegierten – Stand Saleggi, Bellinzona
- 11.00 Uhr Präsidenten- und Tech. Leiter-Konferenz gemeinsam, Rathaus Bellinzona
- 12.30 Uhr Mittagessen ZV und ZTK und Sektionspräsidenten,
Ristorante Corona, Bellinzona
- 14.00 Uhr Kranzniederlegung
- 14.15 – 14.30 Uhr Besammlung der Delegierten auf dem Kasernenplatz und anschliessender
Transport nach Ascona
- 15.30 Uhr Bezug der Hotelzimmer in Ascona
- 15.30 Uhr Empfang der Gäste, Hotel Tamaro, Ascona
- 16.00 Uhr Beginn des Damen-Programms, Hotel Torre, Ascona
- 17.30 Uhr Delegiertenversammlung, Saal ETAL, Ascona
- 19.30 Uhr Aperitif, offeriert von der Gemeinde Ascona
- 20.00 Uhr Abendessen – Gala-Abend

Sonntag, 23. April 1989

- 8.00 Uhr Frühstück im Hotel in Ascona
- 9.00 Uhr Abfahrt der Busse nach Bellinzona
Parkplatz Kasernenareal und Deponieren des Reisegepäcks im Expo-Centro
oder in den PW. Anschliessender Transport zum Bahnhof.
- 10.15 Uhr Zusammenstellung des Umzuges
- 10.30 Uhr Umzug durch die Stadt Bellinzona
Oekumenischer Gottesdienst – Rathaus
- 12.00 Uhr Fortsetzung des Umzugs mit Musik zum Expo-Centro
- 12.30 Uhr Aperitif, offeriert von der Stadt Bellinzona
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen, Expo-Centro, Bellinzona
- 14.00 Uhr Bekanntgabe der Schiessergebnisse und Siegerehrung
- 15.00 Uhr Entlassung

Kein Bürger irgendwo auf der Welt darf mit besserem Gewissen Soldat sein als der Schweizer. Kein Soldat wird ruhiger sterben können als der schweizerische Soldat. Kein Antimilitarist hat schlechtere Argumente und einen schwereren Stand als in der Schweiz.

Karl Schmid, 1907 – 1974, schweizerischer Germanist

Bellinzona

In früheren Zeiten bei den Bevölkerungen nördlich und südlich des San Bernadino und des St. Gotthards als «Schlüssel der Alpenpässe» bekannt, befindet sich Bellinzona in einer reizvollen Gegend im Herzen der italienischsprachigen Schweiz. Die Stadt ist noch heute teilweise von einer prächtigen Mauer umgeben und wird von drei Burgen dominiert:

- *Castel Grande (Uri, San Michele)*: ist die älteste der drei Burgen und liegt etwa 50 m über der Stadt. Sie wird restauriert, und die Arbeiten werden erst im Jahr 1989 beendet sein.
- *Castello di Montebello (Svitto, San Martino), mit städtischem Museum*: mit der kriegerischen Architektur liegt etwa 90 m über der Stadt.
- *Castello di Sasso Corbaro (Unterwalden, Santa Barbara), mit Tessiner Museum der Künste, Handwerke und Volkstrachten*: beherrscht die Gegend von Bellinzona aus 230 m Höhe über der Stadt.

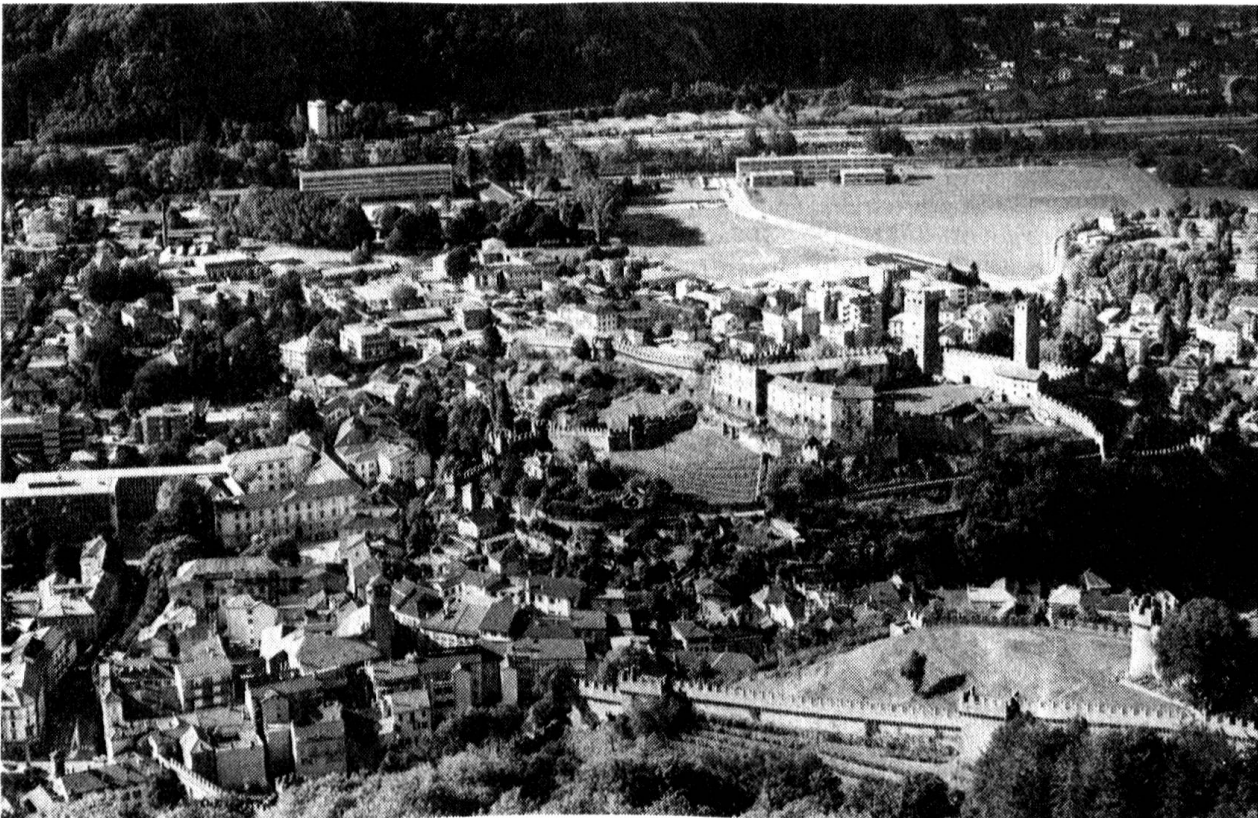
In der Altstadt ist Jahrhunderte alte Geschichte sichtbar, und man fühlt sich in ein mittelalterliches, typisch lombardisches Städtchen zurückversetzt.

Dem Kunstverständigen und dem Touristen bieten sich zahlreiche Bauten von erheblichem architektonischem Wert zur Betrachtung, wie zum Beispiel die Kirche Collegiata, reich an Kunstwerken, mit ihrer imposanten Fassade aus weissem Stein aus der Gegend, die Kirchen San Biagio mit ihrer ruhigen ausgeglichenen Frömmigkeit und Santa Maria delle Grazie mit dem einzigartigen Innern, welche beide mit kostbaren Freskengemälden verziert sind.

Ausser zahlreichen Zeugen einer ruhmvollen Vergangenheit der Hauptstadt des Kantons Tessin bewundert man die schönen Portale, die kleinen Balkone und schmiedeisernen Aushängeschilder sowie die harmonischen Innenhöfe der alten Patrizierhäuser.

Alle Ortschaften der Umgebung von Bellinzona haben eine jahrhundertlange Vergangenheit.

Zwischen Berghügel eingebettet und flankiert von 3 Schlössern liegt die Altstadt von Bellinzona, Hauptort des Kantons Tessin.



Einige davon waren bereits in der prähistorischen Vorgeschichte besiedelt, wie dies die in unserem Jahrhundert gemachten archäologischen Funde genügend beweisen.

Überall (vor allem in Kirchen und Kapellen) wird der aufmerksame Besucher auf kostbare Fresken, schöne Gemälde, interessante Kunstschätze und kunstgewerbliche Kleinodien aus der Hand berühmter lombardischer Künstler und tüchtiger lokaler Handwerker stossen.

Auf der Piazza Collegiata treten die herrlichen Bauten des Palazzo Chicherio mit Rokokoportal und Casa Bruni hervor.

Nach der Restaurierung zeigt sich der Palazzo Chicherio im Barockstil und das Casa Bruni im Liberty Stil mit Verzierungen im Jugendstil, mit nördlichem Einschlag. Dieser ausgewogene Aspekt der Fassaden harmoniert mit der übrigen Atmosphäre der Piazza Collegiata.

Das Interesse der Besucher sollte sich aber keinesfalls nur auf die Fassaden beschränken. Denn nur wer den Durchgang zum Centro Piazza Grande benützt, erlebt eine erfreuliche Überraschung. Nämlich die Entdeckung historischer Merkmale, in einwandfreiem Zustand, aus den Jahren 1400–1800, darunter Portale aus dem Mittelalter, Arkaden aus dem 15. Jahrhundert, Kreuzrippengewölbe, Säulen, Freskogramme, barocke Zimmer, Holz- und Stuckdecken. Eine unschätzbare Ansammlung historisch kultureller und architektonischer Werte.

Seit zwei Jahren verfügt Bellinzona über eine städtische Pinakothek, die sich inmitten eines wunderschönen Parks befindet, die Villa dei Cedri. In diesem Museum ist eine bedeutende und vielfältige Gemäldekollektion zu sehen.

Auch interessante aktuelle Ausstellungen wurden organisiert, nämlich «Luigi Rossi», «100 unveröffentlichte Zeichnungen von Sironi» und «Zoran Music aus Schweizer Sammlungen.»

Ascona stellt sich vor

Ascona am Lago Maggiore liegt in einer nebelfreien, von Nordwinden geschützten Bucht (200 m.ü.M.) inmitten einer subtropischen Vegetation. Ascona mit rund 5'000 Einwohnern hat einen autofreien, malerischen Dorfkern mit vielen Boutiquen, Kunstgalerien und Antiquitätengeschäften.

Die ersten Einwohner waren von Süden her nach Ascona vorgedrungen. Bei der Erweiterung des Friedhofes im Jahre 1952 förderten Erdarbeiter einen prähistorischen Urnenfriedhof ans Tageslicht. Dieses bisher älteste Zeugnis führt auf eine Siedlung Ende der Bronzezeit, um etwa 800 v. Chr. zurück. Rückschlüsse auf keltische Siedler geben zum Teil noch vorhandene Zeugnisse in Asconas Umgebung. Römische Funde aus Asconas Region können im Museum von Locarno besichtigt werden.

In künstlerischer Hinsicht hat Ascona eine Tradition, die bis ins 17. und 18. Jahrhundert zurückgeht. Zahlreich waren die Künstler und die Architekten, welche eine bedeutende kulturelle Spur hinterliessen.

Das ehemalige Fischerdorf entwickelte sich mit der Zeit zu einem Ferienzentrums. «Entdeckt» wurde Ascona vor und im ersten Weltkrieg von

jenen «Heiligen vom Berg», von Vegetariern und Weltanschauungspropheten, die sich auf dem Monte Verità, einem Hügel ob Ascona, niederliessen und dort Lebensutopien zu verwirklichen suchten. Nach und nach entstand eine Künstlerkolonie. Sie zog viele Gäste an. Zu diesen gehörten Maler, Dichter, Tänzer, Anarchisten, Theosophen und Politiker.

Später verliebten sich in Ascona und seine Umgebung die Schriftsteller Remarque und Ludwig, der Kunstmaler Paul Klee, die Kunstmalerin Marianne von Werefkin mit dem Maler Jawlensky. In den Dreissigerjahren entstanden Pläne zur Neugestaltung der Umgebung Asconas, teils angeregt durch die «Bauhaus-Gedanken», durch die Architekten Weidmeyer, Roelly, Zollinger, Hauser, Bähler, Abegg und den damals noch jungen Max Bill.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Ascona erneut entdeckt. Kunstliebhaber fanden den alten, pittoresken Dorfteil, wo sich Gemäldere restaurateure, Buchbinder, Bildhauer und Maler niederliessen, sehr anziehend.

Wer heute nach Ascona kommt, der trifft auf der Piazza oder in den engen Gassen, wo sich das pulsierende Leben abspielt, Gäste aus aller Welt.

Benvenuti ad Ascona!

Il Comune di Ascona considera un particolare onore poter ospitare quest'anno, per la prima volta, l'assemblea dei delegati dell'Associazione svizzera dei Furieri nel 50.mo della fondazione della sezione Ticino.

La vostra scelta di tenere parte del vostro convegno ad Ascona, località turistica di fama internazionale, ci rallegra particolarmente e ci fa auspicare che, accanto ai lavori assembleari, possiate trovare il tempo e la motivazione di scoprire le bellezze turistiche, paesaggistiche e culturali della nostra plaga.

Ascona, Comune sempre aperto e ben disposto verso il militare, dà atto a voi, nostri ospiti in grigio-verde, del più sincero riconoscimento per la vostra opera, a volte di carattere indispensabile, in servizio e fuori servizio.

A nome del Municipio auguro al vostro convegno un ottimo successo e a tutti voi, delegati e ospiti, un bel soggiorno ad Ascona.

Giuseppe Rampazzi, Sindaco

Ascona, das ehemalige Fischerdorf entwickelte sich mit der Zeit zu einem bekannten Ferienzentrum.





Delegiertenversammlung SFV 1989

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourrierverbandes
lädt Sie ein zur 71. ordentlichen Delegiertenversammlung
vom Samstag, 22. April, 17.30 Uhr im Rathaus, Ascona.

Traktanden

1. Wahl der Stimmezähler
2. Genehmigung des Protokolls der 70. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 23. April 1988 in Winterthur
3. Entgegennahme und Genehmigung der Jahresberichte pro 1988
 - 3.1. des Zentralpräsidenten
 - 3.2. des Präsidenten der Zentraltechnischen Kommission
 - 3.3. des Präsidenten der Zeitungskommission «Der Fourrier»
4. Rechnungsablage pro 1988
 - 4.1. des Zentralkassiers
 - 4.2. Bericht der Rechnungsrevisoren
 - 4.3. Zeitungsabrechnung «Der Fourrier»
 - 4.4. Bericht der Rechnungsrevisoren
5. Verwendung der Bundessubvention pro 1989
6. Festsetzung des von den Sektionen an die Zentralkasse zu entrichtenden Jahresbeitrages pro 1990
7. Voranschläge pro 1989
 - 7.1. Zentralkasse
 - 7.2. Verbandsorgan «Der Fourrier»
8. Genehmigung des technischen Rahmentätigkeitsprogrammes für die Dauer vom 1. 7. 89 – 30. 6. 91
9. Genehmigung des Projektes «Four Pack» (EDV-Lösung für den Einheitsfourier)
10. Delegiertenversammlung 1990
 - 10.1. Bestimmung der mit der Organisation der Delegiertenversammlung 1990 zu betrauenden Sektion
 - 10.2. Bestimmung der Revisionssektion pro 1989
11. Hellgrüne Wettkampftage 1991
12. Anträge des Zentralvorstandes und der Zentraltechnischen Kommission
13. Ehrungen
14. Verschiedenes

Für die Delegiertenversammlung ist nach Ziffer 2.8 der Zentralstatuten und Ziffer 3.1 der Richtlinien «DV-Sektion» die Uniform zu tragen. Der Zentralvorstand hat die entsprechende Bewilligung beim EMD eingeholt.

Stimmberechtigt sind nach Ziffer 2.3 der Zentralstatuten die Delegierten der Sektionen. Die Ehrenmitglieder des Zentralverbandes geniessen an der DV die Rechte eines Delegierten (Ziffern 1.5.4 und 2.4 der Zentralstatuten). – Die Stimmkarten werden sektionsweise abgegeben.

St. Gallen, 27. Februar 1989

Der Zentralpräsident:

Four Johannes Ledergerber

Der Präsident der Zentraltechnischen Kommission:

Four Rupert Hermann